

Befragung der Steuerrechtsabsolvent/inn/en

Maria Sitkovich, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht

Im Frühjahr 2009 trat das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU erneut an die Absolvent/inn/en, die ihre steuerrechtliche Ausbildung am Institut abgeschlossen hatten, mit der Bitte heran, die Ausbildung am Institut und das Angebot für Absolvent/inn/en auf einem 21 Themen umfassenden Fragebogen zu evaluieren. Eine derartige Umfrage wurde auch schon 2005 und 2007 vom Institut durchgeführt.

Auf einer Skala von 1 bis 6, wobei 6 die bestmögliche Beurteilung war, betrug der Mittelwert bei der Frage nach der Qualität der steuerrechtlichen Ausbildung am Institut 5,31 (2007: 5,41, 2005: 5,07). Bei der Betreuung (Servicequalität, Öffnungszeiten, Organisation, Kundenorientierung) betrug der Mittelwert 5,62 (2007: 5,53, 2005: 5,48). Diese hohen Werte konnten also über die Jahre gehalten bzw. sogar übertroffen werden.

Bei der Frage nach den Gebieten, die in der Ausbildung am Institut künftig eine noch wichtigere Rolle spielen sollten, wurden das Umsatzsteuerrecht (41 Prozent), das Finanzstrafrecht und das Abgabenverfahrensrecht (je 37 Prozent) besonders häufig genannt. Damit wird bestätigt, dass die erstmals im Wintersemester 2009/10 stattfindende Lehrveranstaltung „Praxisfragen der Umsatzsteuer“ von Dr. Melhardt genau im Trend der Nachfrage liegt.

Fast alle Absolvent/inn/en erinnern sich an das Semesteropening (96 Prozent). Von den weiteren Angeboten des Instituts für Studierende hatten die meisten Absolvent/inn/en die Institutsexkursion (55 Prozent) und das PwC-WU-Seminar zum Europäischen und Internationalen Steuerrecht (51 Prozent) in Erinnerung. Von den Angebo-

ten des Instituts für Absolvent/inn/en genießt weiterhin das LLM-Studium International Tax Law (76 Prozent) die größte Bekanntheit, gefolgt von den vom Institut mitveranstalteten Wiener Bilanzrechtstagen (54 Prozent), den Gastvorlesungen (54 Prozent) und dem PwC-WU-Seminar (51 Prozent). Die International Tax Law Summer Conference (49 Prozent), der laufend erscheinende Job-Newsletter (49 Prozent), die Wolfgang-Gassner-Gedächtnisvorlesung (47 Prozent) und die Symposien zum Internationalen Steuerrecht (44 Prozent) sind mittlerweile deutlich mehr Absolvent/inn/en bekannt. Immer mehr Absolvent/inn/en informieren sich laufend über die Aktivitäten des Instituts, 86 Prozent lassen sich über den elektronischen Newsletter informieren. 61 Prozent konsultieren laufend die Homepage des Instituts. 57 Prozent erhalten ihre Informationen über die vierteljährlich erscheinende Institutszeitschrift „Tax Law WU“. Im Vergleich zu den Vorjahren sind diese Werte deutlich gestiegen.

In der Wahrnehmung der Absolvent/inn/en spielen in der Forschung des Instituts die Doppelbesteuerungsabkommen (88 Prozent), das Europäische Steuerrecht (63 Prozent) und ausländische Steuerrechtsordnungen (47 Prozent) die größte Rolle, gefolgt von Körperschaftsteuerrecht, Methodenfragen des Steuerrechts und Unternehmenssteuerrecht (30 bis 40 Prozent). Einige Fragen betrafen den Zusammenhang zwischen Forschung und Lehre: Die Anwesenheit ausländischer Gastforscher/innen sahen die Absolvent/inn/en als besondere Bereicherung für das Lehrveranstaltungs- und Vortragsprogramm: Auf einer Skala von 1 bis 6 betrug der gegenüber den Vorjahren unveränderte Mittelwert ca. 5. Bei der Frage,



Mitarbeiter/innen des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht

ob die Reputation des Instituts auf dem Gebiet der Forschung die Arbeitsmarktchancen der Studierenden erhöht, steigerte sich der Mittelwert wieder auf 4,86 (2007: 4,58, 2005: 4,79). Die Auswertung der Frage, wie sehr die veröffentlichten Forschungsergebnisse der Institutsmitarbeiter/innen in der Praxis verwertet werden können, pendelte sich der Mittelwert bei 4,5 ein. Erfreulich ist die Steigerung der Mittelwerte in der Meinung darüber, inwieweit die Forschungsergebnisse der Institutsmitarbeiter/innen in die einzelnen Lehrveranstaltungen einfließen: Die Auswertung der Frage nach der Zustimmung zu dieser Hypothese ergab 2009 einen Mittelwert von 4,3 (2007: 3,91, 2005: 3,76).

Zahlreiche der von uns gestellten Fragen waren verbal zu beantworten. Hier konnten wir uns über viel Lob freuen, bekamen gleichzeitig aber auch eine Reihe äußerst kon-

struktiver Anregungen zur weiteren Verbesserung des Lehrangebots, des Forschungsprofils und des Angebots für Absolvent/inn/en. Diese Fragen wurden institutsintern intensiv diskutiert und haben bereits konkrete Auswirkungen auf den laufenden Institutsbetrieb.

Über die Jahre sind diese Absolvent/inn/enbefragungen zu einem wertvollen Instrument zur Evaluierung und zur laufenden Weiterentwicklung unseres Leistungsangebotes geworden. Insgesamt war die Beurteilung auch in diesem Jahr für unser Institut sehr zufriedenstellend, wir konnten in allen Themenbereichen die Werte halten und in vielen Bereichen sogar verbessern. Vor allem freute uns, dass sich bei der diesjährigen Befragung noch mehr unserer Absolvent/inn/en (98 Prozent) sicher waren, wiederum die Ausbildung an unserem Institut zu wählen, wenn sie nochmals am Anfang ihres Studiums stünden.

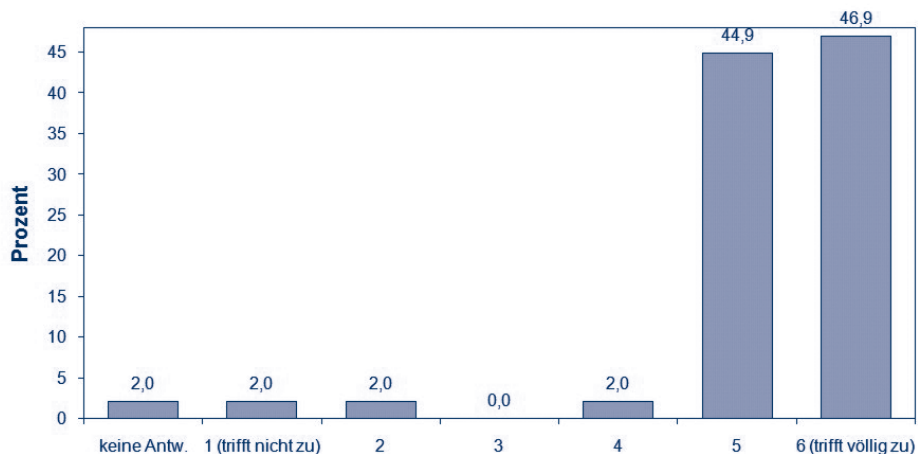


Abb. 1: Zufriedenheit mit der Qualität der steuerrechtlichen Ausbildung

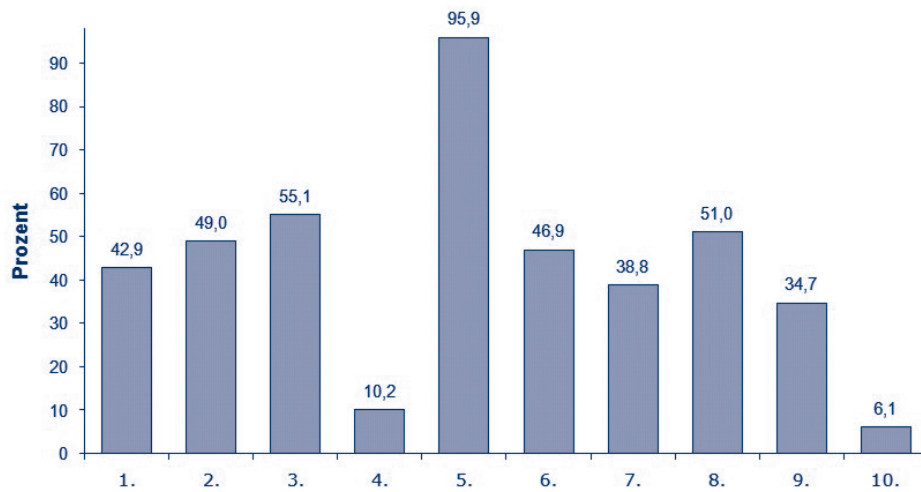


Abb. 2: Wahrgenommene Zusatzangebote für Studierende

1. **Social Events im Anschluss an Gastvorlesungen**
2. **EUCOTAX-Programm**
3. **Institutsexkursionen**
4. **Tax Talk**
5. **Semesteropening**
6. **Symposien**
7. **Moot Court zum Europäischen Steuerrecht**
8. **PwC-WU-Seminar zum Europäischen und Internationalen Steuerrecht**
9. **Podiumsdiskussionen über Karriereperspektiven von Studierenden des Steuerrechts**
10. **Tax Top 30**